

## D GESCHICHTE UND LÄNDERKUNDE

DGAA Deutschland

### BAYERN

Staatsregierung

1945 - 1954

Kabinettsprotokolle

EDITION

- 17-2 ***Die Protokolle des Bayerischen Ministerrats 1945 - 1954*** / hrsg. von der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften durch ... und von der Generaldirektion der Staatlichen Archive Bayerns durch Margit Ksoll-Marcon. - Berlin [u.a.] : De Gruyter Oldenbourg. - 25 cm. - Früher im Verlag Oldenbourg, München  
**[#2107]**  
Das Kabinett Ehard III : 18. Dezember 1950 bis 14. Dezember 1954 / bearb. von Oliver Braun  
Bd. 2. 8.1.1952 - 30.12.1952 / bearb. von Oliver Braun. - 2017. - XCVII, 1054, [4] S. : Ill. ; Kt. - ISBN 978-3-11-035003-6 : EUR 169.95, EUR 159.95 (Forts.-Pr.)

Mit erfreulicher Regelmäßigkeit schreitet die Edition der ***Protokolle des Bayerischen Ministerrats 1945 - 1954***<sup>1</sup> voran, die mittlerweile im Jahr 1952 angelangt ist, dem zweiten Jahr der großen Koalition in Bayern unter Ministerpräsident Hans Ehard (Kabinett Ehard III). Aus der gesamten Amtsperiode des Kabinetts 1950 bis 1954 sind 241 Ministerratsprotokolle überliefert, die durchnummeriert abgedruckt werden. Aus dem Jahr 1952 sind 57 Ministerratsprotokolle überliefert und im anzuzeigenden Band<sup>2</sup> abgedruckt, davon sechs außerordentliche Sitzungen zu jeweils besonderen bzw. kurzfristig zu behandelnden Themen, wie etwa die Verhältnisse bei der Bayerischen Staatsbank (Nr. 89), die neue Geschäftsordnung der Staatsregierung

---

<sup>1</sup> Zuvor erschienene und hier besprochene Bände: Das Kabinett Ehard II : 20. September 1947 bis 18. Dezember 1950. - Bd. 3. 5.1.1950 - 18.12.1950 / bearb. von Oliver Braun. - 2010. - LXXXVII, 782 S. : Ill. - ISBN 978-3-486-58859-0 : EUR 94.80. - **IFB 11-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz316634662rez-1.pdf> - Das Kabinett Ehard III : 18. Dezember 1950 bis 14. Dezember 1954 / bearb. von Oliver Braun. - Bd. 1. 20.12.1950 - 28.12.1951. - 2014. - Halb-Bd. 1 - 2. - CXLVII, 1238 S. : Kt. - ISBN 978-3-486-70934-6 : EUR 178.00. - **IFB 15-2**  
<http://ifb.bsz-bw.de/bsz398938032rez-1.pdf>

<sup>2</sup> Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1102903906/04>

(Nr. 94), die überraschende und von der Staatsregierung nicht autorisierte Ausgabe von achtprozentigen Schatzanweisungen des Freistaats Bayern durch die Bayerische Hypotheken- und Wechselbank und das Staatsministerium der Finanzen (Nr. 97), die Behandlung des Lastenausgleichsgesetzes (Nr. 101) und des Bundesanteils an der Einkommen- und Körperschaftssteuer (Nr. 109) sowie die Erörterung des neuen bayerischen Forstrechtsgesetzes (Nr. 112). Die regelmäßige Anwesenheit mancher Kabinettsmitglieder an den Sitzungen des Ministerrats ließ zuweilen zu wünschen übrig; die säumigen Minister sind auf S. XXIV namentlich genannt. Die rühmliche Ausnahme bildet Staatsminister des Innern und stellvertretender Ministerpräsident Wilhelm Hoegner, der „in tatsächlich jeder Kabinettsitzung des Jahres 1952 anwesend“ war (ebd.). Und dies, obwohl Hoegner in den Sommerferien „seinen Amtssitz gegenwärtig in das Feuerwehrheim nach Bayerisch Gmain bei Reichenhall verlegt habe und dort jederzeit fernmündlich erreichbar sei“ (S. 662).

Das Jahr 1952 war für den Ministerrat unter anderem dadurch gekennzeichnet, daß „ein deutlicher, streckenweise explosionsartig anmutender Anstieg der Bundesratsangelegenheiten zu verzeichnen ist“, während das Jahr „paradoxe Weise ... gleichzeitig aber arm an bedeutenden legislativen Vorhaben auf Bundesebene“ war (S. XXXI - XXXII). Erwähnt seien dennoch das Bundesbankgesetz (Nr. 81 und 130), das Personalvertretungsgesetz (Nr. 87), das Betriebsverfassungsgesetz (Nr. 111), den Entwurf eines Gesetzes über die Gleichberechtigung von Mann und Frau auf dem Gebiete des bürgerlichen Rechts und über die Wiederherstellung der Rechtseinheit auf dem Gebiete des Familienrechts (Familienrechtsgesetz) (Nr. 120), schließlich das Ratifikationsgesetz zum sogenannten Deutschland- oder Generalvertrag (Nr. 104).

Die bayerische Landespolitik in den Beratungen des Ministerrats war „zunächst und wiederholt geprägt von den justiziellen und parlamentarischen Spätfolgen der Affäre um das Bayerische Landesentschädigungsamt und dessen früheren Leiter Philipp Auerbach“ (S. XLIII, zur Person Auerbachs ebd. Anm. 105). Neben der strafrechtlichen Aufarbeitung der gegen Auerbach erhobenen Vorwürfe der Untreue, Bestechung und sogar Erpressung ging, befaßte sich ein Untersuchungsausschuß des Landtags mit der Frage nach dem Versagen der Dienstaufsicht über das Landesentschädigungsamt. Die juristischen Feinheiten brauchen hier nicht vertieft zu werden (s. im Detail S. XLIV - XLV), Prozeß und Untersuchungsausschuß hatten jedoch für den Ministerrat „letztendlich eine unmittelbare und einschneidende personalpolitische Konsequenz: Justizminister Josef Müller, seit der Schließung des Landesentschädigungsamts Ende Januar 1951 stark bei der juristischen Verfolgung seines politischen Intimfeindes Philipp Auerbach engagiert, wurde selbst zum Opfer des Verfahrens“ (S. XLIV - XLV). Nach einem von Müllers Gegenspieler Alois Hundhammer entfesselten Kesseltreiben blieb Müller nicht übrig, als der Aufforderung von Ministerpräsident Ehard zum Rücktritt am 27. Mai 1952 nachzukommen. Sein Nachfolger wurde Otto Weinkamm (CSU). Philipp Auerbach wurde im August durch das Landge-

richt München I zu zweieinhalb Jahren Gefängnis verurteilt und nahm sich am folgenden Tag das Leben.

Einige weitere landespolitischen Gegenstände, mit denen sich der Minister- rat im Jahre 1952 beschäftigte: Entwurf eines Landesplanungsgesetzes, die Bereinigung der bayerischen Gesetze, Gesetz zum Abschluß der Entnazifi- zierung, die neuen Kommunalgesetze (Gemeindeordnung, Landkreisord- nung), Fragen der Gemeindeumgliederungen und Gemeindeneugründun- gen.

Die 57 Ministerratsprotokolle sind (wie schon die früheren Bände) vorzüglich ediert und kommentiert. In der Intensität und Qualität der Kommentierung sucht die Edition (nicht nur bei vergleichbaren Editionen von Ministerratspro- tokollen) ihresgleichen. Dies gilt nicht nur für die detaillierten Informationen zu Sachthemen, sondern auch zu den zahlreichen ausführlichen Kurzbio- graphien erwähnter und agierender Personen. Auch wenn ich den Wunsch bereits früher bereits geäußert haben sollte: es wäre wünschenswert, nach Abschluß der Edition, die ja in nicht allzu weiter Ferne liegt, die Kurzbiogra- phien in einer Art Sammelnachweis zu dokumentieren, um den Zugriff zu erleichtern.

Joachim Lilla

QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8373>